



Die Familienzimmer bieten Ruhe im hektischen Uni-Alltag.

Auftanken im Familienzimmer

Stillen und Windeln wechseln, auch für junge Eltern am TUM-Campus Garching sind diese Aufgaben ständige Begleiter. Den passenden Ort dafür zu finden, fiel bis Mitte 2011 schwer, denn Magistrale, Büro und Hörsäle eignen sich kaum dazu. Doch seit die Fakultäten für Mathematik, für Informatik und für Maschinenwesen ihre Familienzimmer geöffnet haben, gibt es für Familien an der TUM eigene Rückzugsorte. Initiiert wurden die Familienzimmer von Laura Wildenrotter vom TUM-Familienservice zusammen mit den Fakultätsfrauenbeauftragten Prof. Anne Brüggemann-Klein, Prof. Christina Kuttler und Dr. Cornelia Schwarz mit Team.

»Uns war bewusst, dass wir etwas tun müssen für junge Familien, denn es gab bisher an der TUM keinen Ort, an den man sich ganz spontan mit seinem Kind zurückziehen konnte«, erklärt Dr. Cornelia Schwarz, Frauenbeauftragte der Fakultät für Maschinenwesen. Bereits im Juli 2011 eröffneten die ersten Familienzimmer im Gebäude der Fakultäten für Mathematik und für Informatik, ein weiteres steht seit September 2011 an der Fakultät für Maschinenwesen zur Verfügung. »Wir haben stark von den Erfahrungen aus den Fakultäten für Mathematik und für Informatik profitiert. Dort haben sich die Kolleginnen über die rechtliche Lage informiert und eine statistische Erhebung zu den Bedürfnissen von jungen Familien an der Fakultät durchgeführt«, sagt Schwarz.

Dass die Familienzimmer gern genutzt werden, sieht man etwa an Andrea Wegele. Sie studiert im siebten Semester Medizintechnik und nimmt ihre nur wenige Wochen alte Tochter Lillian fast überall mit hin – zu Vorlesungen und Praktika, oder wenn sie als Tutorin Bachelorstudierenden in Sachen Soft Skills weiter hilft. »Hauptsächlich habe ich das Zimmer bisher genutzt, um Windeln zu wechseln oder um zu stillen«, erzählt Wegele. Doch für das Sommersemester wollen sie und Lillians Vater, ebenfalls Student an der Fakultät für Maschinenwesen der TUM, das Zimmer noch stärker nutzen. »Dann können wir uns mit der Kinderbetreuung abwechseln – wenn einer Vorlesung hat, passt der andere auf.«

Die erfolgreiche Einrichtung der Familienzimmer in den Fakultäten ist für die Gruppe um Laura Wildenrotter aber nur ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ein zentrales Zimmer, das Angehörige aller Fakultäten nutzen können, ist das nächste Ziel.

Helen Klaus

Neu an der TUM: The »English Writing Center«

Als eine der ersten Universitäten in Deutschland bietet die TUM ihren Studierenden und Wissenschaftlern die Möglichkeit, ein »English Writing Center« direkt auf dem Campus zu besuchen. Das Center versteht sich als wichtiger Bestandteil der Internationalisierung an der TUM.

Englischsprachige Doktor-, Master- oder Bachelorarbeiten, Publikationen auf Englisch oder Bewerbungen für einen Studien- oder Praktikumsplatz im Ausland – in das Writing Center kann jeder seine individuellen Texte mitnehmen, um sie mit Unterstützung der muttersprachlichen Schreibberater sprachlich-stilistisch zu verbessern. Oder anders formuliert: Das Zentrum bietet qualifizierte Hilfe zur Selbsthilfe, die den Textverfasser in den Fokus stellt. Dr. Stephen Starck, Mitarbeiter des Writing Centers und des English-Coaching-Teams an der TUM, erklärt: »We're here to help writers discover their strengths and learn how to improve their communication skills. The texts they bring to the center are a means to that end.«



Beratung im »English Writing Center«

Solche Schreibzentren gibt es an vielen ausländischen Universitäten. Besonders stark verbreitet sind sie an den US-amerikanischen Hochschulen, die fast alle größere Zentren unterhalten. An der TUM ist das »English Writing Center« ein Pilotprojekt im Rahmen des »English Coaching Programs«. Die bisherigen, wöchentlichen »Writing Clinics« an den drei Hauptstandorten der TUM erfahren seit ihrer Einrichtung im Sommersemester 2010 regelmäßigen Zuspruch, sodass das Sprachenzentrum dieses Angebot nun zunächst in München mit einer festen Anlaufstelle in der Arcisstraße 19 (Erdgeschoss, Raum 001) auch räumlich sichtbar macht. Abhängig von den künftigen personellen und räumlichen Kapazitäten sind die Ausweitung auf Garching und Weihenstephan sowie die Einbeziehung von Kollegen aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache weitere Ziele.

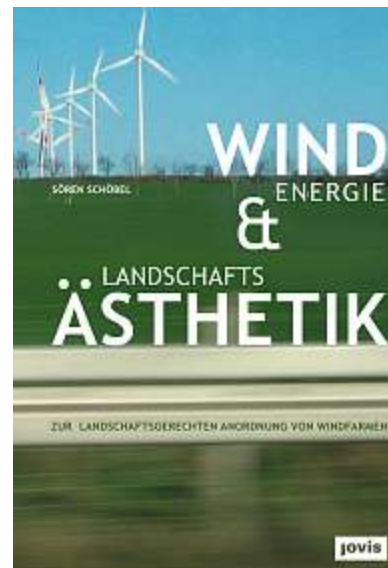
Das »English Coaching Program« dient vorrangig der Verbesserung der englischsprachigen Lehre an der TUM und konnte mit Hilfe von Studienbeiträgen im Sommersemester 2010 an den Start gehen. Dank einer weiteren Stelle aus dem Programm »Agenda Lehre« umfasst das Coaching-Team derzeit fünf Lektoren auf 2,5 Stellen, die bei Bedarf durch zusätzliche Lehrbeauftragte unterstützt werden. Aufgrund des Engagements dieser und weiterer Englisch-Dozenten ist das »English Writing Center« seit dem Wintersemester 2011/12 an jedem Wochentag geöffnet.

Heidi Minning

www.sprachenzentrum.tum.de

Neu auf dem Büchermarkt

Mit der nach dem Reaktorunglück von Fukushima eingeleiteten Energiewende wird die Zahl der Windenergieanlagen in Deutschland erheblich zunehmen. Schon jetzt sind sie vielerorts allgegenwärtiger Bestandteil der Landschaft. Die Anlagen sind nicht unumstritten: ökologisch unzweifelhaft sinnvoll, ruft ihre unübersehbare Präsenz im Landschaftsbild auch heftige Ablehnung hervor. Prof. Sören Schöbel, Leiter des Fachgebiets Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume der TUM, befasst sich in seinem Buch »Windenergie & Landschaftsästhetik« mit der landschaftsgerechten Anordnung von Windfarmen.



Das Buch stellt die Frage, wie Windenergieanlagen sinnvoll und ästhetisch ansprechend in Landschaft einbezogen werden können und gibt konkrete Vorschläge zu Platzierung und Anordnung der Masten. Die Anlagen werden erstmals in Zusammenhang mit einer umfassenden Landschaftsästhetik betrachtet: Was ist heute schöne Landschaft, aus welchen natürlichen und kulturellen, historischen und zeitgenössischen Elementen, Strukturen und Bedeutungen bildet sie sich? Und welche Stellung können Windenergieanlagen dabei einnehmen?

Sören Schöbel: Windenergie & Landschaftsästhetik – Zur landschaftsgerechten Anordnung von Windfarmen
160 Seiten, ca. 100 farbige Abbildungen, broschiert
24,80 Euro
ISBN 978-3-86859-150-7